



Forum 5: Teilhabe und Vernetzung
10.09.2015





Steuerungsgruppe

Florence Samkange-Zeeb, Marcus Wächter
Gudrun Zimmermann, Angelika Zollmann

Das ign ist angegliedert an den Bremer Rat für Integration (BRI)

Gründung des ign



- Mai 2007: Fachtagung Grenzerfahrungen – Grenzbegegnungen, die von den beiden Projekten: „Neuen Subjekten eine Stimme verleihen: Kulturelle Diversität im Gesundheitssystem“ und „Xenos Gesundheit interkulturell“

- Arbeitskreis zur interkulturellen Öffnung des Gesundheitswesens in Bremen

- Idee: Gründung des Interkulturellen Gesundheitsnetzwerk

Gründung des ign



- ZERP (Zentrum für Europäische Rechtspolitik/ Uni Bremen) – VW-Stiftungs-Projekt: „Giving new subjects a voice“
- LVG e.V. (Landesvereinigung für Gesundheit)
- Gesundheitsamt Bremen – Migration und Gesundheit

Migrantinnen und Migranten in Bremen haben aus unserer Sicht häufig noch keinen angemessenen Zugang zur gesundheitlichen Versorgung.

Gründung des ign



- Vorbild: Bezirksamt Berlin-Neukölln (Frau Papies-Winkler)
- Insgesamt 5 Personen bildeten eine „Steuerungsgruppe“
- Koordination durch GA Bremen
- Über 50 Bremer Institutionen/ Personen Gründungsmitglieder

Auszüge aus der Gründungsmitglieder- liste des ign:



- Frauengesundheitstreff Tenever
- Lebenshilfe Bremen
- Vertreter_innen von Bremer Kliniken
- Refugio Bremen
- Unabhängige Patientenberatung
- Psychotherapeutenkammer
- Paritätisches Bildungswerk
- Caritas Verband Bremen
- Bremer VHS
- Zentrum für Migrantinnen und Migranten (ZIS)
- LIS (Zentrum für Schülerbezogene Beratung)
- DRK Mitte
- Pro Familia
- Schura Bremen
- Ambulante Drogenhilfe
- Medinetz Bremen
- AWO
- Hafengesundheitsamt
- niedergelassene Therapeutinnen und Therapeuten
- freiberufliche Hebammen
- Einzelpersonen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

Gründung des ign

Gründungsveranstaltung des ign Bremen am 28.03.2008:

- Eingeladen dazu hatten: Das Gesundheitsamt Bremen (Referat Migration und Gesundheit), Landesvereinigung Gesundheit Bremen e.V. und die v.g. Arbeitsgruppe
- Verständigung auf 2 – 3 Plenumstreffen pro Jahr
- Zieldefinition - Präambel
- Bildung verschiedener Arbeitsgruppen

Ziele des IGN:

Übergeordnetes Ziel:

Migrantinnen und Migranten in Bremen haben aus unserer Sicht häufig noch keinen angemessenen Zugang zur gesundheitlichen Versorgung.

Deshalb ist das Oberziel des ign Bremen

Die Herstellung von Chancengleichheit und Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Situation von Migrantinnen und Migranten in Bremen.

Weitere wichtige (Teil-)Ziele des IGN :

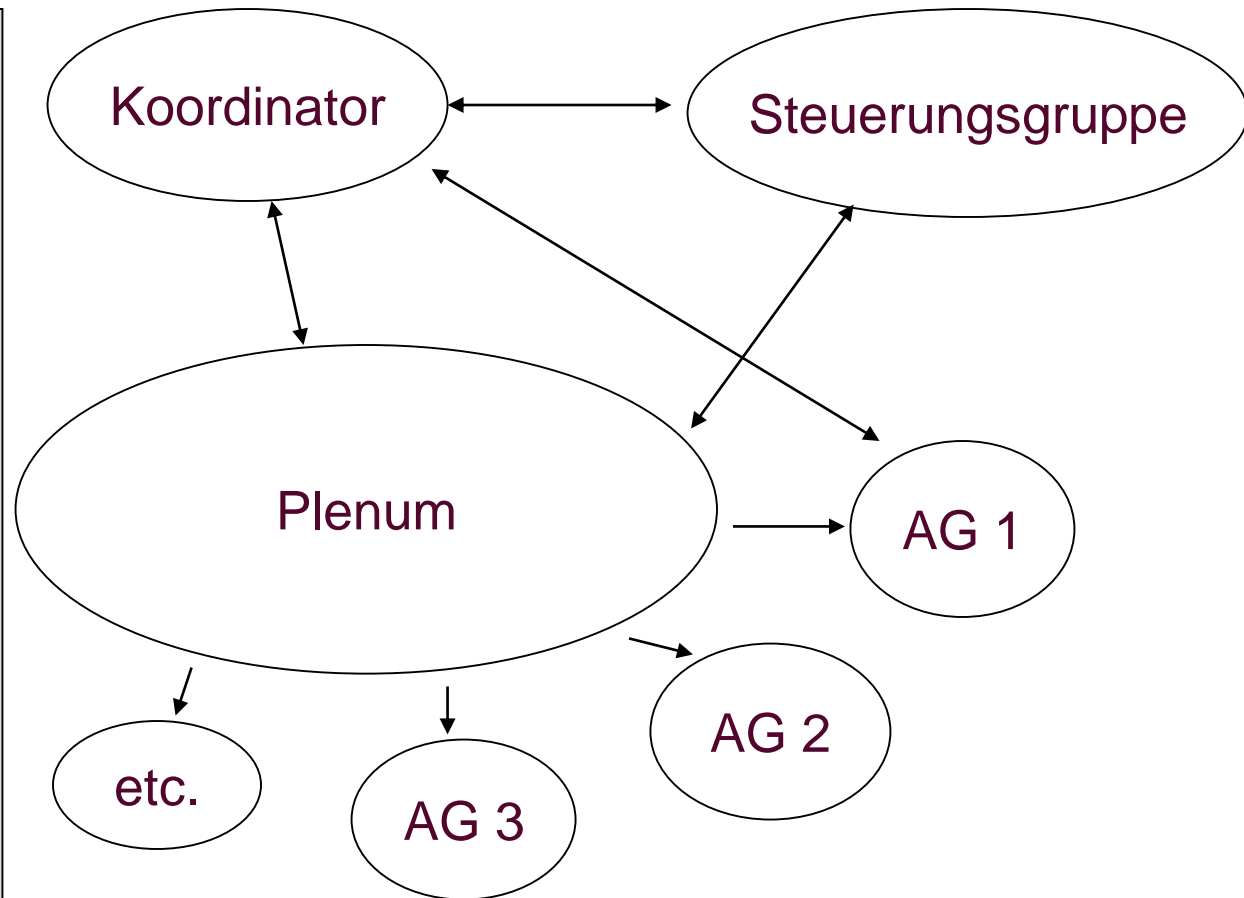
- Zugangsbarrieren identifizieren und abbauen
- Interkulturelle Öffnung forcieren
- Förderung der Kooperation und interdisziplinären Vernetzung
- Einbeziehung von Verantwortlichen (Politik, Kassen etc.)
- Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen/Mittlern der Migrantengemeinschaften
- Verbindung von Praxis und Wissenschaft
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kontakt zu ähnlichen überregionalen Netzwerken aufbauen

Struktur des Netzwerks

freiwillig, offen, „hierarchiefrei“, in 10 AGs

10 AGs:

1. Psychische Gesundheit
2. IKÖ Gesundheitswesen
3. Papierlose/ Asylbew.
4. Migrantinnengesundheit
5. Ältere Migranten/Pflege
6. Gesundheitsförderung/
Prävention
7. Gesundheits-Selbsthilfe/
Stadtteilbezug
8. Behinderung
9. Suchtkrankenhilfe
10. Qualifizierung



Aktivitäten der verschiedenen Arbeitsgruppen



❖ Regelmäßige Arbeitstreffen

❖ Fachtagungen

- April 2009 AG 9 Suchtkrankenhilfe „Türkische MigrantInnen in der Bremer Suchtkrankenhilfe“
- Mai 2009 AG 8 Behinderung und Migration: „Behinderung und Migration“
- September 2009 AG 9 Suchtkrankenhilfe „AussiedlerInnen in der Bremer Suchtkrankenhilfe“
- November 2009 AG 2 IKÖ Gesundheitswesen „Kickoff Workshop zur Interkulturellen Öffnung der Bremer Krankenhäuser“ – leider ausgefallen

Aktivitäten der verschiedenen Arbeitsgruppen



- November 2009 AG 4 Migrantinnengesundheit: Fortbildung Interkulturelle Kompetenz
- März 2010 AG 1 Psychosoziale / Psychische Gesundheit: „Die kulturelle Komplexität: Eine psychosoziale Annäherung“
- August – November 2010 AG 9 Suchtkrankenhilfe: Mittwochskolloquium zu Migration und Sucht
- Oktober 2010 AG 4 Migrantinnengesundheit: „Welche Sprache spricht unser Gesundheitssystem?“
- November 2010 AG 2 IKÖ : Interkulturelle Öffnung von Brustzentren in zwei Bremer Kliniken

Aktivitäten der AG 10: Interkulturelle Öffnung der Bremer Kliniken



- Vorbereitung eines Workshops zur IKÖ. Zielgruppe: Klinikleitungen im Land Bremen. In Kooperation mit der Bremer Krankenhausgesellschaft und Senatorischen Behörde Referat Pflege
- Kontaktaufnahme mit allen Klinikleitungen im Land Bremen – Überreichung einer Mappe mit Hintergründen zur IKÖ und Checkliste
- Parallel dazu: Anfrage der Grünen an die Kliniken zum Stand der IKÖ – alle Kliniken beurteilten ihre IKÖ als ausreichend
- Da daraufhin für den Workshop nur 3 Anmeldungen vorlagen wurde er abgesagt

Alternativer Workshop:



Interkulturelle Öffnung der Brustzentren

- Teilgenommen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 2 Brustzentren in Bremer Kliniken (Pflegekräfte, Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen, Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes und Seelsorge)
- Interaktive Phase mit folgenden Themenschwerpunkten:
 - Kommunikation mit Patientinnen und Patienten
 - (Mehrsprachiges) Informationsmaterial
 - Raum - Raumgestaltung – Räume schaffen (Umgang mit Religion und Spiritualität)
 - Anteil von Migrantinnen und Migranten, Datenerfassung, Anamnese und Aufklärung

Schwierigkeiten, Barrieren ...und Möglichkeiten

- keine Finanzierung (stud. Hilfskraft (Uni Bremen), keine Einwerbung von Spenden, Zuwendungen, etc. (Vereinslösung?)
- unverbindliche Mitarbeit
- zu wenig Betroffene und Entscheidende beteiligt
- Koordination des Netzwerks aufwändig
- + Netzwerkarbeit („basisdemokratisch“)
- + Kennenlernen der Akteure und Aktivitäten (behörden-, verbands-, anbieter-, vereinsübergreifend)
- + Bündelung von Aktivitäten
- + neue Kooperationsbezüge
- + bessere Öffentlichkeitsarbeit möglich

ign heute

- Koordinationsstelle bis 2011 mit einigen Stunden im Monat vom Gesundheitsamt finanziert
- Nach Wegfall, Anbindung an Bremer Rat für Integration – AG Gesundheit
- Letzte großer Veranstaltung am 29.02.2012: Fachtag Gesundheitsbezogene Selbsthilfe von MigrantInnen
- 2 x jährliche Plenarsitzungen

ign heute

- virtuelle Verteilung von Informationen und Veranstaltungshinweisen rund um das Thema Gesundheit und Migration an einen großen Empfängerkreis
- Weiterarbeit der ursprünglichen AG´s themenbezogen in AG Gesundheit des BRI
(bei ca. ½ jährlich wechselnden Themen engagieren sich unterschiedliche Mitglieder – dadurch entfällt eine dauernde Terminbelastung bei eh sehr engagierten und damit terminüberfluteten Personen)

Ign heute



Bildquelle: careaux mit o. / photocase.com

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund

Situation, Bedarfe, Ressourcen und Unterstützung

Dokumentation der Fachveranstaltung
vom 20. März 2014 in Bremen

Impressum:

Bremer Rat für Integration
Am Markt 20
28195 Bremen
Tel.: (0421) 361 26 94
www.bremer-rat-fuer-integration.de
info@bremer-rat-fuer-integration.de

Redaktion: Marcus Wächter, Julia Törper, Libuse Cerna

Stand der Broschüre: Juni 2014

 Forum für eine
kultursensible Altenhilfe

 BARMER GEK

 Bremer Rat
für Integration

 MGAS
Niedersachsen e.V.

 Bremer
Bündnis für
Familie

 vhs
bremer volkshochschule

 ign
interkulturelles
gesundheitsnetzwerk
bremen

Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen  Freie
Hansestadt
Bremen

 Arbeitnehmerkammer
Bremen

 ZIS Zentrum für Migration und
Interkulturelle Studien e.V.

Weitere Kooperationspartnerinnen und – partner:

ADVERTUS ambulant
Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau
Bremer Bündnis für Familie
Bremer Pflegerat
Gesundheitsamt Bremen
Hochschule Bremen, Zentrum für Pflegeforschung und Beratung
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V.
Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH
Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung

ign heute

Brücken Bauen: Tagung zur interkulturellen Öffnung von Behindertenverbänden und Beratungsstellen

26.02.2015

auf Einladung der AG Gesundheit des
Bremer Rats für Integration (BRI) und
des Landesbehindertenbeauftragten.

Beteiligt waren:

Selbsthilfegruppen	verschiedene Religionsgemeinschaften	
Bildungseinrichtungen	Politiker_innen verschiedener Fraktionen	Wohlfahrtsverbände

ign brandaktuell

- Die AG Gesundheit arbeitet derzeit zu dem Thema:
Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen in Bremen.
- Im nächsten ign Plenum am 12.11.2015 wird Frau Maria Belz (Dipl. Psych. Asklepios Fachklinikum Göttingen) das Göttinger Konzept / Friedländer Modell (Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen im Asylverfahren) vorstellen, um Einblicke in die vernetzte frühzeitige therapeutische Behandlung für Flüchtlinge besonders bei posttraumatischen Belastungsstörungen zu geben.

Résumé

- Das Netzwerken hat jahrelang gut funktioniert
- Es gab viele Veranstaltungen/Aktivitäten (groß und klein) die nicht messbar sind
- Daraus sind viele Kontakte entstanden, die heute noch funktionieren

Dennoch:

- Eine nachhaltige Arbeit braucht eine dauerhafte Struktur
 - Ort
 - Personell
 - **Finanzielle Ausstattung \$€£¥**